

Raupen aus Buchsbäumen entfernen

Gefräßiger Buchsbaumzünsler in den Startlöchern

Dresden. Jetzt ist die Zeit zu handeln: Wer seinen Buchsbaum erhalten möchte, muss jetzt aktiv werden. Die Raupen des Buchsbaumzünslers haben ihren Winterkokon aufgrund der kühlen Temperaturen noch nicht verlassen. Dort, wo Buchsbäume in den letzten Jahren befallen waren, sollte nach zusammengesponnenen Blättern gesucht werden. Zum aktuellen Zeitpunkt können diese noch herausgeschnitten werden, wie das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) in Dresden mitteilte.

Die aus den Buchsbäumen entfernten Raupen sollten in einem geschlossenen, dunklen Beutel in die Sonne gelegt und nicht über den Kompost entsorgt werden. Wenn die Sträucher mit einem Hochdruckreiniger abgespritzt werden, müssen die Raupen aufgesammelt werden, damit sie nicht in den Buchsbaum zurückwandern.

Junge Larven können im April auch noch mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden. Zum Schutz der Umwelt empfehlen die Pflanzenschutzexperten des LfULG, Präparate mit dem biologischen Wirkstoff Bacillus thuringiensis zu verwenden. Geeignete Produkte für den Haus- und Kleingarten sind XenTari oder Dipel ES. Wichtig ist, die gesamte Pflanze gleichmäßig zu benetzen. Eine Kontrolle sollte über das gesamte Jahr erfolgen, da sich innerhalb eines Jahres bis zu vier Generationen der Falter entwickeln können.

Für die Beratung der Gartenbesitzer stehen in den Fachmärkten geschulte Pflanzendoktoren zur Verfügung. Ebenso können sich Haus- und Kleingärtner mit ihren Fragen zum Pflanzenschutz und rund ums Gärtnern an die Sächsische Gartenakademie im LfULG wenden: www.gartenakademie.sachsen.de.



Die Raupe eines Buchsbaumzünslers kriecht durch einen Buchsbaum. Die Raupen können Schäden durch Kahlfraß an Buchsbaum verursachen. FOTO: DPA

Digitale Ausbildungs- und Studienmesse

Grimma. Nur einen Klick ist der Weg zum zukünftigen Ausbildungsplatz oder Auszubildenden entfernt, wenn am 29. Mai in der Zeit von 9 bis 14 Uhr die erste digitale Ausbildungs- und Studienmesse in Grimma startet. Anmeldeschluss für ausstellende Unternehmen ist der 16. April.

Nicht zuletzt die sich stets ändernden Pandemieauflagen haben die Veranstalter, die Stadt Grimma und das Bildungs- und Sozialwerk Muldentale e. V. (BSW) in ihrem Beschluss bekräftigt, die Messe in den virtuellen Raum zu verlegen. Nicht nur die Aussteller richten sich im Vorfeld in ihren virtuellen Messeständen ein, auch die zukünftigen Auszubildenden können sich auf der Veranstaltungsseite umsehen und Bewerbungsunterlagen gezielt vorbereiten. Die Messe findet auf www.webmessen.de statt. Über diese Plattform werden deutschlandweit digitale Berufsmessen durch die Agenturen für Arbeit und Kommunale Jobcenter durchgeführt.

Infos unter www.bsw-muldentale.de

Seltenes Albino-Känguru ist in Meißen zur Welt gekommen

Leiter des Tierparks Siebeneichen glücklich / Seit Wochenende werden wieder Gäste empfangen

Von Sören Hinze

Meißen. „Ich kann keinen Eisbär zeigen, deshalb sind weiße Kängurus unser Highlight“, sagt Heiko Drechsler. Er leitet den Tierpark Meißen, der endlich wieder Besucher empfangen darf. „Ich freue mich über jeden – in den letzten Monaten habe ich so viele Verluste gemacht“, bedauert Drechsler, der den Zoo mit eigenen Mitteln betreibt.

Glücklich stimmt ihn hingegen der Nachwuchs bei seinen Albino Bennett-Kängurus. „In Sachsen bin ich wohl der einzige, der welche hat“, vermutet er stolz. Insgesamt hütet er sieben hüpfende Beuteltiere. Drei von ihnen sind Albinos mit schneeweißen Fell und rötlichen Augen. Die gibt es zwar auch in freier Wildbahn, doch da werden die Albino-Tiere oft Beute von Raubtieren. „Sie werden schneller gefressen, weil sie so hervorstechen“, erklärt er.

Erst vor wenigen Tagen lugte der nackige Nachwuchs aus dem weißen Bauch des Muttertiers. Nun sind es sogar insgesamt acht Kängurus, die in seinem kleinen Zoo in Meißen leben. „Der oder die – wir wissen es ja noch nicht – ist etwa fünf Monate alt“, sagt Drechsler. Nicht nur ihre Fortbewegung ist ungewöhnlich, sondern auch wie sie ihren Nachwuchs zur Welt bringen. Nach einer Tragzeit von nur 30 Tagen bringt das Bennett-Weibchen ein winziges, unterentwickeltes Junges zur Welt. „Völlig nackig und blind muss es dann am Bauch entlang klettern, um in den Beutel der Mutter zu schlüpfen“, erläutern er.

Dort wird es gesaugt und wächst in den nächsten Monaten auf. Erst nach vier Monaten kann es sich von seinem Saugnapf lösen. Mit etwa fünf Monaten schaut es zum ersten Mal aus dem Beutel. Dann wächst dem Känguru-Baby langsam das Fell und es begibt sich nach und nach auf eigene Ausflüge außerhalb des Beutels. Für den Tierpfleger ist es immer wieder spannend zu entdecken, ob seine Tiere Nach-



Die weißen Bennett-Kängurus haben Nachwuchs bekommen. Das kleine Känguru streckt ab und zu mal seinen Kopf aus dem Beutel der Mutter. FOTOS: STEFFEN MANIG

wuchs bekommen haben. „Das ahnt man als Tierpfleger erst, wenn es hin und wieder im Beutel wackelt“, beschreibt Drechsler.

Seit dem Wochenende kann der Tierpark in Meißen Siebeneichen wieder Gäste empfangen. Am Wochenende ist er von 10 bis 18 Uhr geöffnet, unter der Woche jeweils von 13 bis 18 Uhr. Am Eingang muss

eine Erklärung vorgezeigt werden, dass innerhalb der vergangenen 24 Stunden ein Corona-Schnell- oder Selbsttest mit negativem Ergebnis gemacht wurde. Bei weiteren Fragen können sich Besucher direkt an Heiko Drechsler wenden: 0172 35 35 232. Vor Ort kann er persönlich mit Fachwissen über seine Tiere berichten.



Die Nahrung der Kängurus besteht aus Gräsern, Kräutern, Möhren und frischen Weidezweigen.

Studieninformationstag an der Hochschule Mittweida am 17. April

Mittweida. Klick dich rein! Digital und persönlich informiert über das Studium in Mittweida: Egal, wo man ist, die Hochschule Mittweida ist am Studieninformationstag am Sonntag, den 17. April, nur einen Mausklick entfernt.

„Wir wollen Studieninteressierte umfassend informieren und persönlich beraten“, sagt Studienberater Maximilian Benda von der Hochschule Mittweida. „Anders als andere Hochschulen setzen wir dafür auf die Kombination von Livestream und digitalen Infoständen.“

Im moderierten Youtube-Livestream von 10 bis 14 Uhr aus dem TV-Studio der Hochschule stellen Maximilian Benda und Lehrende

aus allen Fakultäten die Studienangebote vor, erläutern, welche Interessen und Voraussetzungen man dafür mitbringen sollte und wie die Berufschancen sind. Es gibt einen festen zeitlichen Ablauf. Man kann den Stream einfach verfolgen oder rechtzeitig einschalten, wenn die Wunschdisziplin dran ist.

„Wir haben über den Stream und zahlreiche Videos auf Youtube ein einfach zugängliches breites Informationsangebot und mit den digitalen Infoständen gleichzeitig die Möglichkeit, spezielle und individuelle Fragen zu beantworten. Es ist uns wichtig, dass Studieninteressierten und unsere zukünftigen Studierenden ihre Studien- und Berufs-

wahl auf gute Informationen und eigene Eindrücke stützen“, sagt Maximilian Benda.

Los geht es um 10 Uhr mit der Vorstellung der Hochschule und allgemeinen Informationen zum Studieren in Mittweida. Ab 10.30 Uhr präsentieren sich nacheinander alle Fakultäten mit ihren Studiengängen.

Im unmittelbaren Anschluss an die Vorstellung im Stream kann man zu den jeweiligen „digitalen Infoständen“ wechseln und dort individuelle Fragen an Dozenten und andere Experten loswerden. Diese digitalen Infostände sind Video-Meetings, denen man über einen Link beitreten kann, ohne zuvor eine

Software installieren zu müssen.

Die Links, eine Anleitung und das Programm für den Livestream und für die digitalen Infostände finden sich hier: www.hs-mittweida.de/sit/

Um 10.30 Uhr starten im Livestream die Studienangebote rund um die Informatik. Es folgen um 11.15 Uhr die Ingenieurwissenschaften. Mittags zu den Medien: Um 12 Uhr stellen sich die Medienstudiengänge und der Studiengang „Global Communication in Business and Culture“ vor. Die Soziale Arbeit informiert ab 12.45 Uhr über ihre Direkt- und berufsbegleitenden Studiengänge. Ab 13.15 Uhr präsentieren sich die wirtschaftswissen-

schaftlichen Studiengänge. Das Team der Studienberatung ist am Sonntagabend während des Streams und danach bis 15 Uhr durchgehend in einem eigenen digitalen Infostand für alle Interessenten da. Und auch über den Studieninformationstag hinaus beantwortet die Studienberatung der Hochschule Mittweida telefonisch, per E-Mail und Whatsapp alle Fragen.

Info Der Stream (nicht aber die digitalen Infostände) ist nach dem Studieninformationstag auf dem Youtube-Kanal der Hochschule abrufbar, ebenso wie die zahlreichen Videos zum Studienangebot: www.youtube.com/user/HochschuleMittweida

„Keine wirksamen Beiträge zur Pandemiebekämpfung“

FDP Mittelsachsen lehnt Verschärfung des Infektionsschutzgesetzes zur Pandemiebekämpfung ab

Freiberg/Döbeln/Mittweida. Die Freien Demokraten Mittelsachsen lehnen die geplante Gesetzesänderung bezüglich des Infektionsschutzgesetzes in der vorgeschlagenen Form strikt ab.

Der stellvertretende Landesvorsitzende, Jurist und designierte Direktkandidat im Wahlkreis Mittelsachsen (161), Philipp Hartewig, erklärt dazu: „Die im Gesetzentwurf enthaltenen Maßnahmen stellen keine wirksamen und verhältnismäßigen Beiträge zur Pandemiebekämpfung dar. Die enthaltenen Verordnungsmachtungen sind zu weitreichend und unbestimmt, weshalb die Bestimmungen einer verfassungsrechtlichen Prüfung nicht standhalten werden. Die Verordnungsmachtungen ignorieren weiter insbesondere den sich aus dem Demokratieprinzip ergeben-

den Wesentlichkeitsgrundsatz. Weitere Grundrechtseinschränkungen dürfen nicht ohne Zustimmung des Deutschen Bundestages erfolgen.“

Die Einführung einer nächtlichen Ausgangssperre ab einer 7-Tage-Inzidenz von 100 sei ein völlig unverhältnismäßiger und epidemiologisch unbegründeter Eingriff in die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger, so Hartewig. Die Ausgangsbeschränkung sei nur in einem sehr begrenzten Umfang geeignet, die mit ihr zweifellos verfolgten legitimen Ziele zu erreichen, im Interesse des Schutzes von Leben und Gesundheit die Bevölkerung vor der Infektion mit dem Sars-CoV-2-Virus zu schützen und die Verbreitung der Krankheit Covid-19 zu verhindern. „Die mit der Ausgangsbeschränkung verbundene freiheitsbe-

schränkende Wirkung ist erheblich, da den betroffenen Personen für einen mehrstündigen Zeitraum an jedem Tag das Verlassen der eigenen Wohnung ohne triftigen Grund untersagt wird. Dieser Eingriff ist unter Berücksichtigung der nur begrenzten Eignung und der mangelnden Erforderlichkeit der streitgegenständlichen Ausgangsbeschränkung nicht angemessen und deshalb nicht gerechtfertigt.“

Das habe zuletzt bereits das OVG Lüneburg zur Ausgangssperre in Niedersachsen in der vergangenen Woche festgestellt und diese für rechtswidrig erklärt: „Nach mehr als einem Jahr Dauer des Pandemiegeschehens besteht die begründete Erwartung nach weitergehender wissenschaftlicher Durchdringung der Infektionswege. Der Erlass einschneidender Maßnahmen ledig-



Philipp Hartewig, stellvertretender Landesvorsitzende der FDP in Sachsen. FOTO: KARSTEN PRAUSSE

lich auf Verdacht lässt sich in diesem fortgeschrittenen Stadium der Pandemie jedenfalls nicht mehr rechtfertigen“, heißt es in dem Urteil vom 6. April 2021.

„Auch das angedachte schnelle Verfahren für die Gesetzesänderung im Bundestag wird nach hinten losgehen. Eine sorgsam vorbereitete Debatte in den Parlamenten, wo die unterschiedlichsten Argumente vorgetragen werden, dient neben den Expertenanhörungen auch der Kontrolle und der Qualitätssicherung und wäre insbesondere nach den Erfahrungen des Schnellschusses bezüglich der sogenannten Osterpause dringend geboten. Dieses erneute „Hau-Ruck-Verfahren“ wird das ohnehin schon geringe Vertrauen in die umstrittenen Maßnahmen weiter senken“, kritisiert Hartewig abschließend.